Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Neue Schweizer Rundschau**

Band (Jahr): **- (1926)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Ratschlag Jacob Burckhardts.

Dass die grossen Redekünstler in Parlament und Hörsaal von Natur aus oft durchaus nicht besonders für das öffentliche Sprechen begabt waren, ist seit den Tagen, wo Demosthenes seinen Wasserfall überschrie, bekannt. Interessant ist, dass auch Jacob Burckhardt, ein in seiner Art hervorragender Dozent, um die Gabe der freien Rede schwer gerungen hat. Man liest darüber in der schönen Studie von Paul Eppler: „Vom Ethos bei Jacob Burckhardt": „*Dem Amte leben*," das wollte Burckhardt. „Meine grosse Arbeit zog ich in Gedanken zu immer kleineren und engeren Entwürfen zusammen und habe sie nun völlig beiseite gelegt, um dem Amte zu leben," heisst es an Heyse. Oder: „Ich bin begraben in Amtsarbeit, da ich es mit meinen Kursen immer ernstlicher nehme." Oder: „Mein Amt, wie ich es seit 1858 auffasse, absorbiert mich ganz, und zwar von Jahr zu Jahr mehr." Uns, seinen Hörern, ist seine Hingabe an sein Dozentenamt besonders als freier Vortrag anschaulich geworden. „Ich habe ein Gelübde getan," schrieb er zu Pfingsten 1858, also unmittelbar nach Antritt seiner Geschichtsprofessur in Basel, an Heyse, „nie mehr auch nur ein Blatt in die Vorlesung mitzubringen, sondern gut zu memorieren und frei vorzutragen; es geht!" Und einem jungen Dozenten schrieb er: „Also Courage! Wenden Sie täglich mehr Zeit auf den freien Vortrag und lassen Sie denselben noch in diesem Semester zu einem gänzlich freien werden! Es kommen einem ganz andere Ideen als beim Ablesen, und man ist ein ganz anderer Herr! Man gibt ganz andere Sachen und liest die Quellen ganz anders."

Der große unbekannte Dichter

Seine Werke, Dichtungen von grandiosem Ausmass, müssten weit verbreitet sein. Wie Hodler an der Spitze der Schweizer Gestalter, steht Ramuz, Hodler innerlich verwandt, aufragend unter ihren Dichtern. *(Mannheimer Generalanzeiger)*

Von C. F. RAMUZ erschienen in deutscher Sprache, übertragen von Albert Baur:

Es geschehen Zeichen. Roman
Das Regiment des Bösen. Roman
Die Sühne im Feuer. Novellen
Ein Dichter kam und ging. Roman (erscheint 1926)

Preis in Pappband je Fr. 4. 50, in Leinen Fr. 6.—
Alle vier Werke in Kassette Pappband Fr. 16.—, Leinen Fr. 22.—

ORELL FÜSSLI VERLAG
ZÜRICH · LEIPZIG · BERLIN

IM JANUAR

setz Dich in die Ofenecke und lass Dich in das Reich der ewigen Sonne entführen, lies Mittelholzers „Persienflug", Baumanns „Tropenspiegel", erlabe Dich an „Matahari", und den herrlichen „Reisen des Aaron West". Ins Reich der Geschichte leitet Dich mühelos Konrad Falkes in südlichen Farben leuchtender „Kinderkreuzzug"

amphora

Aus dem Inhalt des letzten Heftes:
(Wissen und Leben, XVIII. Jahrgang Heft 19/20)

Hans Rudolf von Salis: Über den Wert der historischen Bildung
Jakob Job: Gedichte
Francis Fergusson: Der amerikanische Student in Europa
Rud. Hildebrand: Gedanken zum Problem des Glaubens
Alfred v. Claparède: Über eine allgemeine Rechtsidee
Erwin Poeschel: Jakob Wassermann
Mario Puccini: Pirandello
André Gide: Die Falschmünzer (II)
Jakob Lorenz, Ernst Schürch, Siegfried Lang, Fritz Ernst
Bilder von Jakob Ritzmann

Wissen und Leben

XVIII. Jahrg.: 1264 Seiten und Bilder
In Ganzleinen geb. Fr. 20.—
In einzelnen Heften Fr. 12.—
Frühere Jahrgänge
in Ganzleinen geb. Fr. 20.—
Einzelne Hefte Fr. 1.25

Neue Schweizer Rundschau

Jahresabonnement (12 Hefte) Fr. 18.—
Halbjahresabonnement . . . Fr. 9.—
Einzelhefte (ca. 110 Seiten) . Fr. 2.—

Orell Füssli Verlag, Zürich

Heraklit

Seine Gestalt und sein Künden

Eine Einführung, Übertragung und Deutung von Georg Burckhardt, der zum erstenmal durch organische Nachschaffung des „Biblion" die Geisteswelt dieses Urahnen europäischer Mystik fassbar vor uns hinstellt.

Geheftet 4 Fr., in Leinen gebunden 5 Fr.
ORELL FÜSSLI VERLAG, ZÜRICH

In Krankheit wohlgetan

hat uns Ihr Virgo (Moccasurrogat-Mischung). Wir trinken ihn gern und mögen keinen andern Kaffee mehr. Frau Haldemann in E. 96

VIRGO

Ladenpreise: VIRGO 1.40, SYKOS 0.50, NAGO Olten

Als

Blutreinigung

wirkt heilsam und schmeckt gut

Model's Sarsaparill

Nur echt in Flaschen zu 5 Fr. und 9 Fr. in den Apotheken
Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin, Rue du Mont-Blanc 9, Genf

Die temperamentvolle neue Wochenschrift

DIE LITERARISCHE WELT

Herausgegeben von Willy Haas, enthält in Nr. 1 des II. Jahrg. u.a.:

Der König der Zeitungsreporter, Opper von Blowitz / Der grösste Dichter, Baedeker / Der Bund der Geistesarbeiter, von L. Lévy-Bruhl, und anderes

Vierteljährlich RM. 2.25 durch die Post und jede Buchhandlung

ERNST ROWOHLT VERLAG • BERLIN W • 35

CANNES

HOTEL BEAU SÉJOUR

150 Zimmer, 50 Bäder / Höchster Komfort
Mässige Preise / Schweizer Direktion